

**Informations- und Dokumentationszentrum für
Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

IDA-Infomail

Nummer 1, Februar 2011, 12. Jg.

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA	S. 2
2 Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek	S. 6
3 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 9
4 Aktion, Information	S. 14
5 Seminare, Tagungen	S. 21
Impressum	S. 26

Editorial

Nazis aus ganz Europa versuchten am 19. Februar 2011 durch Dresden zu marschieren und wurden von 20.000 friedlichen DemonstrantInnen erfolgreich daran gehindert. Leider gab es auch verletzte Gegen-demonstrantInnen und Sachbeschädigungen in der Stadt.

Am gleichen Tag befand ich mich nicht weit entfernt davon in Sebnitz. Eine Kleinstadt in Sachsen mit beeindruckender Landschaft, nicht weit entfernt von der tschechischen Grenze. Was brachte mich nach Sebnitz, einen Ort, in dem bei der Landtagswahl 2009 die rechtsextreme NPD auf 15,4 Prozent der abgegebenen Stimmen kam?

IDA veranstaltete in Kooperation mit Tandem – Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch ein Wochenendseminar zum Thema „Was tun gegen rechts?“ mit deutschen und tschechischen TeilnehmerInnen. Bereits bei der Vorbereitung meines Workshops interessierte mich, wie die tschechischen TeilnehmerInnen Rassismus und Rechtsextremismus definieren und ob die Begriffe durch die anderen (zivil-)gesellschaftlichen und politischen Kontexte unterschiedliche Bedeutung haben.

In meinem Workshop fiel mir dann auf, dass die TeilnehmerInnen über Rechtsextremismus und seine Erscheinungsformen intensiver sprachen als sie es über Rassismus tun konnten. Zudem bemerkte ich in den Diskussionen, dass die TeilnehmerInnen Begriffe wie „Xenophobie“, „Rasse“ oder „Farbige“ benutzten und ich es als schwierig empfand diese zu problematisieren, da ich den tschechischen Kontext nicht genug kannte. Es stellte sich heraus, dass die Vermittlung von Begriffen und deren Bedeutungszusammenhänge bei internationalen Veranstaltungen nicht einfach zu übersetzen sind und eine pädagogische Herausforderung darstellen können.

Interessant war, wie wir uns im Seminar über die rechtsextremen Szenen beider Länder austauschten und nutzbare Materialien und Medien zum Thema präsentierten. Auf der tschechischen Seite waren Materialien für die Bekämpfung von Rechtsextremismus und Rassismus kaum vorhanden, da die Regierung keine Fördermittel zur Verfügung stellt.

Karima Benbrahim

1 Neues von IDA

1.1 IDA informiert

1.1.1 Neuer Geschäftsführer



Wir begrüßen Ansgar Drücker als neuen Geschäftsführer des Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismusbearbeitung e. V. Der Diplom-Geograf war bis Ende 2010 als Geschäftsführer der Naturfreundejugend Deutschlands in Remagen-Rolandseck tätig und ist Ende 2010 von Bonn nach Düsseldorf gezogen. Er hat die Nachfolge von Dr. Stephan Bundschuh angetreten, der zum Jahresbeginn zum Professor an der Fachhochschule Koblenz berufen wurde. Ansgar Drücker engagierte sich u. a. im Projekt InterKulturell on Tour zum Aufbau von Kooperationsstrukturen zwischen der Internationalen Jugendarbeit und Migranten(selbst)organisationen und wirkt seit mehreren Jahren im Netzwerk interkultureller Jugendverbandsarbeit und -forschung (Nijaf) mit.

1.1.2 Neue Publikation

Neue Broschüre der Vielfalt-Mediathek

Stephan Bundschuh/Milena Detzner/Hanna Mai: „Von Action bis Zivilcourage. Bildungsmaterialien aus der Vielfalt-Mediathek“, Düsseldorf 2010

Der Reader „Von Action bis Zivilcourage. Bildungsmaterialien aus der Vielfalt-Mediathek“ versammelt ausgewählte Texte aus Materialien der Vielfalt-Mediathek des IDA e. V. und des DGB Bildungswerkes Bund und ermöglicht so einen anschaulichen Einblick in das breite Themenspektrum der Materialien der Mediathek. Es finden sich Hintergrundinformationen, konkrete Projektbeschreibungen sowie Übungen aus Materialien der Vielfalt-Mediathek zu den Themen:

- Respekt für Vielfalt
- (Anti-)Rassismus
- (Gegen) Rechtsextremismus
- (Gegen) Antisemitismus
- Migrationsgesellschaft

In der Vielfalt-Mediathek befinden sich Bildungsmaterialien aus den Bundesprogrammen „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, „kompetent. für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ und „XENOS“ sowie dem Vorläuferprogramm „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“. Sämtliche Materialien werden auf der Website www.vielfalt-mediathek.de vorgestellt und kostenlos zum Verleih zur Verfügung gestellt.

Hier finden sich beispielsweise Handbücher zur Prävention von Rassismus in Kindertagesstätten und Grundschulen, Dokumentationen von Projekten und Lokalen Aktionsplänen, Informationen zu rechtsextremen Entwicklungen, pädagogisches Material zu Antisemitismus, Kurzfilme und Musik-CDs aus Jugendprojekten und vieles mehr.

Die Broschüre kann über www.idaev.de bestellt werden.

1.1.3 Neuauflage von Readern und Flyern

Aufgrund des großen Interesses ist der Reader „Facebook, Fun und Ramadan. Lebenswelten muslimischer Jugendlicher“ in der 2. Auflage erschienen.



Der Reader stellt sich die Aufgabe, die komplexen und vielschichtigen Lebenslagen junger Muslimas und Muslime in Deutschland in den Blick zu nehmen. Er vermittelt Hintergrundinformationen zu den Themenfeldern Religion, Familie, Gender, Bildung, Gewalt und Jugendkulturen. In den Beiträgen werden auch Schlussfolgerungen für die Pädagogik gezogen. In Selbstporträts kommen muslimische Jugendliche selbst zu Wort. Abgerundet wird der Reader durch Projektbeschreibungen und die Darstellung methodischer Übungen.

Stephan Bundschuh/Birgit Jagusch/Hanna Mai (Hg.): Facebook, Fun und Ramadan. Lebenswelten muslimischer Jugendlicher, herausgegeben im Auftrag des IDA e. V., ISSN 1616-6027, Düsseldorf: Eigenverlag, 2. Aufl. 2010, 84 Seiten

Auch der Reader „Antirassismus und Social Justice. Materialien für Trainings mit Jugendlichen“ wurde neu aufgelegt.



Der Reader dokumentiert das Projekt „Antirassismusarbeit für Jugendliche mit Elementen des Social Justice-Trainings“, welches von IDA e. V. und dem Planerladen Dortmund durchgeführt wurde. Ziel des Readers ist es, Anregungen für die außerschulische Jugendarbeit zu geben, wie in Trainings mit Jugendlichen Rassismus und andere Formen der Ausgrenzung thematisiert und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden können. Damit verbindet der Reader eine Einführung in das Konzept der Social Justice-Trainings mit Übungen, die aus dem Bereich der Antirassismuspädagogik stammen. Als Praxishilfe für die Jugendarbeit finden sich neben der Evaluation des Projekts und der Train-the-TrainerIn-Ausbildung zum/r Social Justice-TrainerIn auch zahlreiche Texte und ausführliche Beschreibungen von Übungen, die in der Jugendarbeit eingesetzt werden können.

Stephan Bundschuh/Birgit Jagusch (Hg.): Antirassismus und Social Justice. Materialien für Trainings mit Jugendlichen, herausgegeben im Auftrag des IDA e. V., ISSN 1616-6027, Düsseldorf: Eigenverlag, 2. Aufl. 2010, 104 Seiten


Der Flyer „Was heißt eigentlich ... Kultur?“ ist bereits in der 4. Auflage erhältlich



In der interkulturellen Jugendarbeit existieren verschiedene Vorstellungen über Kultur, kulturelle Differenz und Interkulturalität. Entsprechend unterschiedlich sind die damit verbundenen Ziele der jeweiligen interkulturellen Arbeit. So etwa verstehen die einen Kultur als festumrissenes Set von ‚Sitten und Gebräuchen‘, das andere ‚verstehen lernen‘ sollen, um sich den fremden Lebensgewohnheiten ‚tolerant‘ gegenüber zeigen zu können. Andere gehen von dem Differenz-Ansatz aus, legen in der pädagogischen Arbeit Wert auf die Vermittlung und Erfahrung von Unterschieden, die nicht allein ethnisch/kulturell sein müssen. Der Flyer beschreibt die unterschiedlichen Vorstellungen und Definitionen von ‚Kultur‘ auf anschauliche Weise und eignet sich für den Einsatz in der Bildungs- und Jugendarbeit.

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) (Hg.): Was heißt eigentlich ... Kultur? Düsseldorf: Eigenverlag, 4. Aufl. 2010

1.1.4 IDA bei Facebook

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. ist bei Facebook. Seit Februar 2011 kann man unter „IDA e. V.“ den „gefällt mir“-Button  anklicken und erfährt mehr über IDA und seine Arbeitsbereiche.



1.1.5 Veranstaltungen

IDA ist Kooperationspartner der Internationale Wochen gegen Rassismus

IDA ist Kooperationspartner der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2011, die vom 14. bis zum 7. März 2011 stattfinden. Der 21. März ist der „Internationale Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung“ der Vereinten Nationen und mahnt an das „Massaker von Sharpeville“, bei dem die südafrikanische Polizei am 21. März 1960 im Township Sharpeville 69 friedlich Demonstrierende erschoss. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus finden in Deutschland und ganz Europa jährlich mehrere tausend Veranstaltungen statt, die ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Der Interkulturelle Rat dokumentiert die zahlreichen Veranstaltungen in einem Veranstaltungskalender, der auf seiner Website einzusehen ist und ruft daher dazu auf, ihn über geplante Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus zu informieren. Materialien wie Flugblätter und Plakate können beim Interkulturellen Rat bestellt werden.

Infos:

Interkultureller Rat in Deutschland e. V.

Goebelstraße 21

64293 Darmstadt

Tel: 0 61 51 / 33 99 71

Fax: 0 61 51 / 3 91 97 40

iwgr@interkultureller-rat.de

www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de

IDA-Stand beim Deutschen Jugendhilfetag „Kinder. Jugend. Zukunft: Perspektiven entwickeln – Potenziale fördern!“

Termin: 07.-09. Juni 2011

Ort: Stuttgart

Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. wird vom 07. bis zum 09. Juni 2011 mit einem Informationsstand beim Deutschen Jugendhilfetag in Stuttgart vertreten sein. An insgesamt drei Tagen haben die BesucherInnen die Möglichkeit, sich umfassend über IDA e. V. zu informieren.

Veranstaltungsort:

ICS – Messe Stuttgart

Messeplazza 1

70629 Stuttgart

www.messe-stuttgart.de

Kontakt:

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ

Mühlendamm 3

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 4 00 40-200

Fax: 0 30 / 4 00 40-232

djht@agj.de

www.jugendhilfetag.de/Startseite.63.0.html

1.1.6 Wir freuen uns

Die ehemalige IDA-Referentin Birgit Jagusch hat im Wochenschau-Verlag ihre Dissertation publiziert: Praxen der Anerkennung. „Das ist unser Geschenk an die Gesellschaft“. Vereine von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Wochenschau-Verlag, ISBN 978-3-89974687-7, 2011, 472 Seiten

Jugendverbände sind wichtige Sozialisationsarenen für Jugendliche. Wie und wo aber engagieren sich Jugendliche mit Migrationshintergrund, die bisher in den anerkannten Jugendvereinen seltener vertreten sind? Die empirische Studie fragt erstmals nach der Bedeutung von Vereinen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund (VJM). Sie untersucht anhand von drei VJM die Wünsche, Hoffnungen und Forderungen, die Jugendliche mit Migrationshintergrund mit den Vereinen, aber auch mit dem Leben in Deutschland verbinden. Dabei kann gezeigt werden, dass VJM keine Arenen des ‚entweder-oder‘, sondern der kontingenten Gleichzeitigkeit verschiedener Relevanz- und Bezugssysteme für die Jugendlichen sind. Durch die Synthese verschiedener Praxen der Anerkennung, die auf adoleszenzspezifischen und gleichzeitig migrations- bzw. diskriminierungsrelevanten Faktoren beruhen, können die Vereine den Jugendlichen Räume bereit stellen, die es ihnen ermöglichen, selbstbewusst in der Gesellschaft zu partizipieren.

Neues aus unserer Vielfalt-Mediathek

Die Vielfalt-Mediathek versammelt Materialien, die im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“, „kompetent. für Demokratie – Beratungnetzwerke gegen Rechtsextremismus“ und „XENOS“ sowie ihres Vorläuferprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ entstanden sind. Sie wird regelmäßig um neue Materialien erweitert. Alle Publikationen, darunter Bildungsmaterialien, Trainingsordner, Kurz- und Dokumentarfilme und Musik-CDs können über die Website: www.vielfalt-mediathek.de recherchiert, direkt online bestellt und für 14 Tage ausgeliehen werden. Die Vielfalt-Mediathek ist ein gemeinsames Projekt von IDA und dem DGB Bildungswerk.



**Gesicht zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V. (Hg.):
Fit gegen rechts! Das Materialpaket von Gesicht Zeigen!, Berlin,
2010, 247 S., Laufzeit: 40 Min., Dokumentarfilm/ Sachinformation/
Unterrichtsmaterial**

Im Rahmen des Modellprojektes „Fit gegen rechts“ wurden Materialien entwickelt, die präventiv gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wirken. Die Bausteine für Unterrichtseinheiten oder Projekt-tage sind für Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klassen von Haupt- und Gesamtschulen konzipiert und können von Lehrerinnen und Lehrern selbstständig durchgeführt werden. Verständliche Arbeitsblätter und Texte und der Einsatz verschiedener Medien und Methoden unterstützen den jugendgerechten Ansatz des Projektes. Inhaltlich werden Themen wie Identität und Gruppenzugehörigkeit, Demokratie lernen, Auseinandersetzung mit Berufsorientierungen oder Ein- und Ausstiegsprozesse Rechtsextremer aufgegriffen und es finden sich ausführliche und anschauliche Tipps zur Arbeit mit Medien und an Filmen.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3905&new_search_pid=



**chronik.le – Dokumentation und Analyse rassistischer, faschisti-
scher und diskriminierender Ereignisse in und um Leipzig (Hg.):
Leipziger Zustände 2010, Leipzig: 2010, 63 S., Be-
richt/Dokumentation, Broschüre**

Die Broschüre dokumentiert Ereignisse in und um Leipzig, die einen rassistischen, faschistischen oder diskriminierenden Hintergrund haben und konzentriert sich dabei vor allem auf alltägliche Diskriminierungserfahrungen. Dabei geht es nicht nur um konkrete Gewalttaten, sondern um die Konstruktion des „Anderen“ in den Medien und um rassistische und diskriminierende Strukturen, mit denen beispielsweise Asylsuchende ständig konfrontiert sind. Das zweite Kapitel widmet sich dem Neonazismus in Leipzig und beschreibt dessen Ziele und Themen, Ursachen für neonazistische Entwicklungen und die Rolle von Frauen in der Szene. Außerdem findet sich eine Chronik rassistischer und neonazistischer Vorfälle, in der die Zustände vor Ort aufgelistet werden.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3893&new_search_pid=



American Jewish Committee (AJC) Berlin (Hg.): Hands for Kids – Fit machen für Demokratie: Ein Grundwerte-Curriculum Berlin: 2010, 262 S., Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, CD, Loseblattsammlung

Das Unterrichtsmaterial „Hands for Kids“ wurde vom American Jewish Committee und dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg entwickelt. Angelehnt an Programme aus den USA sollen demokratische Werte, gegenseitiger Respekt und die Anerkennung von Vielfalt schon in der Grundschule gefördert werden. Durch die Etablierung basisdemokratischer Instrumente wie Klassenräte oder Kinderkonferenzen sollen Schülerinnen und Schüler demokratische Erfahrungen machen können und trainieren. Der Ordner erläutert die fünf Bausteine des Curriculums und informiert über Ziele, Ablauf und benötigtes Material sowie die einzelnen Methoden und Übungen. Hier werden auch eventuelle Kopiervorlagen, Aufgabenkarten sowie zusätzliche Tipps zur Verfügung gestellt. Auf der beiliegenden CD finden sich außerdem weitere Informationen zur Nutzung der Handreichung und nützliche Hilfsmittel wie beispielsweise Vorlagen für Elternbriefe.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3891&new_search_pid=



Medienprojekt Wuppertal e. V. (Hg.): Jugendliche und Rechtsextremismus. Beiträge zu unterschiedlichen Ausprägungen von Rechtsextremismus, Wuppertal, 2010, Laufzeit: 187 Min., Dokumentarfilm, DVD

Die zwei DVDs greifen verschiedene Themenbereiche des Rechtsextremismus aus verschiedenen Perspektiven auf.

Auf der ersten DVD befindet sich der Dokumentarfilm „Das braune Chamäleon“. Dieser zeigt Bewegungen und Erscheinungsformen innerhalb des Rechtsextremismus und geht unter anderem auf Musik, Style, Schule und Internet ein. Es wird die Relevanz des antimuslimischen Rassismus für rechtsextreme Bewegungen und deren Modernisierung aufgegriffen, es werden Kleiderordnungen an Schulen gegen rechtsextreme Symbole diskutiert oder Strategien Rechtsextremer im Internet gezeigt. Ehemalige Rechtsextreme beschreiben ihre Erfahrungen, Ideologien sowie ihre Ein- und Ausstiegsmotive und es wird auf Gegenaktionen eingegangen. Die Gefahr wird dabei vor allem darin gesehen, dass Rechtsextreme gesellschaftliche Diskurse verschieben können und rassistische Einstellungen „normal“ werden. Zusätzlich finden sich Informationen zu Rechtsextremismus im Internet, zu Frauen in der rechtsextremen Szene und Aussteiger sowie eine Aussteigerin berichten von ihren Erfahrungen.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3879&new_search_pid=



Stiftung SPI Berlin (Hg.): Vielfalt gestaltet – Handreichung zu Diversity in Schule und Berufsvorbereitung, Berlin, 42 S., Unterrichtsmaterial/Arbeitshilfe, Broschüre

Das Projekt „Vielfalt gestaltet“ will Schulen dabei unterstützen, Themen wie Demokratie, Rechtsextremismus und Rassismus zu behandeln. Grundlage ist der Diversity-Ansatz, der auf die zunehmende Komplexität und Heterogenität von Gesellschaften reagiert. Die Wahrnehmung der Vielfalt von Identitäten und gesellschaftlicher Vielfalt soll gefördert werden, es soll für Diskriminierungen sensibilisiert werden und eine Kultur der Anerkennung befördert werden.

Die Broschüre erläutert die theoretischen Hintergründe und will dazu anregen, eigene Diversity-Maßnahmen umzusetzen. Dazu wird darauf eingegangen, welche Schritte notwendig sind und es finden sich Frage-

bögen zu den Themen Diversity, Partizipation und Identität, die die Auseinandersetzung mit der Situation in der eigenen Schule/Einrichtung fördern und strukturieren. Daran anknüpfend erläutert ein ausführliches Glossar in diesem Zusammenhang relevante Begriffe, wie „Die Anderen“, Chancengleichheit, Demokratiepädagogik, Empowerment, Homogenität, Interkulturelle Kompetenz, Rassismus oder Sozialraumorientierung.

www.vielfalt-mediathek.de/design/ida_mediathek/biblio.html?id=3901&new_search_pid=

Die Vielfalt-Mediathek wird gefördert im Rahmen der Bundesprogramme „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ und „XENOS – Integration und Vielfalt“.



3 Aus den Mitgliedsverbänden

BDAJ-NRW gegen rechts!

Der Bund der Alevitischen Jugend-NRW rief zur Beteiligung an der Gegendemonstration zum Nazi-Aufmarsch am 29.01.2011 in Wuppertal auf. Mit dem Grundsatz „Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!“ nahmen auch Mitglieder des BDAJ e. V. mit der Alevitischen Gemeinde Wuppertal zusammen an der Kundgebung teil.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ)

Regionalverband NRW

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07-51

Fax: 02 31 / 16 74 07-49

nrw@bdaj.de

www.BDAJ.de

GENDER-Lotsin – Tandem-Projekt mit der Alevitischen Jugend in NRW e. V.

Im Rahmen des Tandem-Projekts „GENDER-Lotsin“ veranstaltet die Alevitische Jugend in NRW e. V. gemeinsam mit dem Multikulturellen Forum am 17. März 2011 eine Podiumsdiskussion zum Thema „Häusliche Gewalt gegen Frauen – Du bist nicht allein!“. Die Veranstaltung informiert über Rechte, sich gegen häusliche Gewalt zu wehren, und Möglichkeiten zum Schutz vor weiteren Gewalttaten

Infos:

Alevitische Jugend in NRW e. V. (BDAJ-NRW)

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07-51

Fax: 02 31 / 16 74 07-49

filiz.sirin@bdaj.de

www.BDAJ.de

dbbj begrüßt Böhmers Vorstoß für mehr Migranten im öffentlichen Dienst

Die Deutsche Beamtenbund-Jugend (dbbj) hat den Vorstoß der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Maria Böhmer, für mehr Migranten im öffentlichen Dienst begrüßt. Die Staatsministerin hatte in einem Interview mit der Rheinischen Post gesagt, Migranten könnten „wertvolle Brückenbauer“ sein. Bereits im letzten Jahr hatte die dbbj mit Blick auf die Integrationsdebatte in Deutschland mehr Beschäftigte mit Zuwanderungshintergrund im öffentlichen Dienst gefordert.

„Der öffentliche Dienst ist da eher Schlusslicht denn Vorbild“, kritisierte dbbj-Chefin Sandra Hennig.

„Während beispielsweise immerhin 24 Prozent aller Auszubildenden in Deutschland Einwanderer sind, kommen sie im öffentlichen Dienst nur auf 2,1 Prozent. Das sind Zahlen, die wachrütteln sollten. Insbesondere in Zeiten des demographischen Wandels, angesichts dessen Deutschland künftig ohnehin stärker auf das Potenzial der Zuwanderer bauen muss.“ Behörden und Verwaltungen bei Bund, Ländern und Kommunen täten gut daran, sich als Arbeitgeber aufgeschlossen zu zeigen.

„Der öffentliche Dienst sollte seine Bemühungen um Leistungsträger mit Migrationshintergrund deutlich verstärken. Wenn durchschnittlich mehr als 20 Prozent der Bevölkerung einen anderen kulturellen Hintergrund haben, sollte sich das auch in der öffentlichen Verwaltung, die allen Bürgerinnen und Bürgern tagtäglich gegenüber tritt, widerspiegeln.“

Infos:

Deutsche Beamtenbund-Jugend (DBBJ)

Friedrichstraße 169/170

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 40 81 64 70

Fax: 0 30 / 40 81 64 89

Info@dbbj.de

www.dbbj.de/pdf/2011/110217_migration.pdf

Antiziganismus: Zur Aktualität eines alten Ressentiments

Die DGB-Jugend wird vom 08. bis zum 10. April 2011 in der DGB-Jugendbildungsstätte Hattingen ein Qualifizierungsworkshop zum Thema „Antiziganismus: Zur Aktualität eines alten Ressentiments“ veranstalten. Aus der Seminarankündigung des DGB: „Das Thema Antiziganismus (= Diskriminierung von Menschen, die als „Zigeuner“ bezeichnet werden) ist durch die Abschiebepolitik der Europäischen Union in Bezug auf Roma und Sinti aus dem Kosovo aktuell wieder auf der politischen Agenda. In vielen Ländern Europas sind Roma und andere als „Zigeuner“ bezeichnete Menschen zunehmend offener Gewalt durch den Staat, die Bevölkerung oder rechter Gruppierungen ausgesetzt. Im Workshop wollen wir gemeinsam folgende Fragen bearbeiten: Was beinhaltet der Begriff Antiziganismus? In welchen Formen begegnet er uns und welche Funktionen kann er erfüllen? Woher kommt Antiziganismus überhaupt? Wie äußert er sich in unterschiedlichen historischen Epochen? Über welche Kanäle werden fortwährend antiziganistische Stereotype reproduziert? Und wie gehen wir damit in der antirassistischen Bildungsarbeit um?“ Qualifizierungsworkshop für ehrenamtliche TeamerInnen und Interessierte mit Kathrin Herold (Bremen) und Yvonne Robel (Hamburg). Die Workshopleiterinnen sind HerausgeberInnen des Sammelband „Antiziganistische Zustände.“

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum Hattingen
Hattingen

Am Homberg 44
45529 Hattingen

Tel: 02 01 / 6 32 47 14

Tel: 0 23 31 / 3 86 04 13

Yvonne.Fischer@DGB.de

Tim.Ackermann@DGB.de

DGB-Jugend Seminar Antirassismus – bleibt ein gewerkschaftlicher Grundsatz

Mit der zweiteiligen Seminarreihe will die DGB-Jugend vom 08. bis zum 10. April 2011 aktiven ehren- und hauptamtlichen MultiplikatorInnen der Jugend(bildungs)arbeit Möglichkeiten der Unterstützung in der Arbeit gegen Rechtsextremismus aufzeigen. Im ersten Seminarmodul sollen rechtsextreme Ideologien, Marken und Codes analysiert werden. Die neuen Materialien der DGB-Jugend und anderer Organisationen werden hier unter die Lupe genommen und deren Anwendungsmöglichkeiten besprochen. Der zweite Seminarteil wird in zwei Seminargruppen unterteilt veranstaltet.

Gruppe A: Möglichkeiten in der betrieblichen Arbeit werden ausführlich erarbeitet und dargestellt. Speziell für Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen gibt es verschiedene rechtliche Möglichkeiten im Kampf gegen Rechts.

Gruppe B: Möglichkeiten für die Arbeit in meinem Gremium/in meiner Jugendgruppe werden durchleuchtet und praktische Beispiele an die Hand gegeben.

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum Hattingen
Hattingen

Am Homberg 44
45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 5 08-480

Fax: 0 23 24 / 5 08-499

ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de

<http://www.dgb-jugendbildung.de/jugend/seminar/611278560>

Pressemitteilung djo – Deutsche Jugend in Europa

Bundespräsident Wulff betonte bei seinem Gespräch im Januar 2011 mit Vertretern des Verbandes der russischsprachigen Jugend in Deutschland – JunOst e. V. die große Bedeutung der Jugend-

verbandsarbeit für die Integration junger Menschen in Deutschland. Außerdem wünschte er sich, dass bei der Ausgestaltung des Nationalen Integrationsplans die Migrant*innenjugendorganisationen eine stärkere Berücksichtigung finden als bisher. Der Bundespräsident unterstrich darüber hinaus die große Bedeutung des Erlernens der deutschen Sprache und des Erhalts der russischen Sprache als Potential für den weiteren Lebensweg der jungen Menschen.

Infos:

djo - Deutsche Jugend in Europa/ JunOst e. V.

Bundesverband e. V.

Kuglerstr. 5

10439 Berlin

Tel: 0 30 / 44 67 78-0

Fax: 0 30 / 44 67 78-11

djo-bund@t-online.de

http://www.djo.de/cms/front_content.php?idcat=61&idart=249

Pakt für „spin – sport interkulturell“ unterzeichnet

Die Heinz Nixdorf Stiftung, die Sportjugend NRW und die Stiftung Mercator haben anlässlich der Unterzeichnung des Pakts für den Sport durch NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und des Präsidenten des Landessportbundes NRW Walter Schneeloch am 12. Februar in Recklinghausen die Kooperationsvereinbarungen für das Projekt „spin – sport interkulturell“ unterzeichnet. Das Projekt wird an fünf Standorten in Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Zusätzlich zu den Städten Essen, Duisburg, Oberhausen und Gelsenkirchen wird gerade ein neuer Standort ausgewählt. Das Projekt hat zum Ziel, Vereine und junge Migranten im Alter von 6 bis 20 Jahren zusammenzubringen, um ihre Bildungschancen zu erhöhen. In seiner Pilotphase von 2007 bis 2011 hat das Projekt über 5.000 Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund für den Vereinssport gewonnen und Sportvereine im Ruhrgebiet bei dem Prozess der sozialen Integration von jungen Migrant*innen unterstützt.

Infos:

spin-Projektbüro

Schwanenstraße 29

47051 Duisburg

Tel: 02 03 / 93 55 46-0

Fax: 02 03 / 93 55 46-19

info@projekt-spin.de

www.projekt-spin.de

Startschuss für das Handlungskonzept „Foul von Rechtsaußen“

Bei der Auftaktveranstaltung zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Foul von Rechtsaußen – Sport und Politik verein(t) für Toleranz, Respekt und Menschenwürde“ am 18. Januar in Berlin hat sich der Präsident vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) Thomas Bach für den Kampf gegen rechtsextremistische Strömungen im Sport stark gemacht. Er sprach sich für eine engere Zusammenarbeit zwischen Sport und Politik im Kampf gegen Rechtsextremismus aus. Das vom DOSB, der Deutschen Sportjugend (dsj), dem Bundesministerium des Innern (BMI), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) gemeinsam erarbeitete Konzept dient dazu, rechtsextremistische Erscheinungsformen im Sport durch möglichst flächendeckende Maßnahmen noch besser als bisher zu bekämpfen. Um der schleichenden Unterwanderung der Vereine durch rechtsextremistische Einflüsse und der damit verbundenen möglichen Manipulation von Jugendlichen entgegenzuwirken, setzt das Handlungskonzept auf die Sensibilisierung für die Thematik, aktive Prävention sowie Intervention bei Bekanntwerden rechtsextremistischer Aktivitäten. Den Workshop zum Thema „Wie kann ich mich im Verein aktiv fortbilden“ haben Dr. Stephan Bundschuh und Ansgar Drücker (IDA e. V.) geleitet. Durch Aufklärungsarbeit soll das Bewusstsein der Vereine und Verbände für die Problematik verbessert werden. Dabei geht es vor allem um die Schärfung des Blickes für die Erscheinungsformen sowie die Sensibilisierung für die Wirkung des Rechtsextremismus. Aufklärungs- und Beratungsmaßnahmen innerhalb der Vereine und Verbände sind dabei ebenso Bestandteil des Konzeptes

„Foul von Rechtsaußen“ wie das Anpassen von Vereinssatzungen oder weiteren strukturellen Vorkehrungen gegen Rechtsextremismus.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj)
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
Tel: 0 69 / 6 70-00
Fax: 0 69 / 6 70-26 91

info@dsj.de

www.dsj.de

„Flucht und Migration“ – Migrationsbroschüre

JungdemokratInnen/Junge Linke und die Linke SchülerInnenaktion haben die Broschüre „Flucht und Migration“ veröffentlicht. Auf 40 Seiten wird ein breites Themenspektrum aus dem Bereich der Migrationspolitik behandelt. Zunächst werden Grundlageninformationen über den Verlauf und die Umstände eines Asylverfahrens dargelegt. Auch die europäische Migrationspolitik kommt nicht zu kurz: Die Harmonisierung der EU-Politik sowie die Grenzabschottung werden behandelt.

Im Folgenden werden dann einige Punkte vertieft und in Bezug zu anderen Politikfeldern gesetzt: „Kampf gegen den Terror“ und Überwachung, Aspekte der Migration (Geschichte der Arbeitsmigration, Kritik am Konzept der zirkulären Migration), Umgang mit minderjährigen Flüchtlingen und Schule, ein Kommentar zur Bleiberechtsregelung und die Darstellung der Lebensumstände von Menschen in Abschiebelagern sowie Illegalisierten.

Infos:

JungdemokratInnen/Junge Linke
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin
Tel: 0 30 / 44 02 48-64 /-65
Fax: 0 30 / 44 02 48-66

info@jdjl.org

www.jdjl.org/uploads/broschueren/Migrationsbroschuere%20klein.pdf

Argumentationstraining „Kompetent gegen rechte Parolen“

Die Naturfreundejugend Württemberg veranstaltet am 19. März 2011 ein Argumentationstraining zum Thema „Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus“. Das ist das Motto des Argumentationstrainings gegen rechte Parolen nach Klaus-Peter Hufer. In spielerischen Modellsituationen wird die eigene Reaktions- und Argumentationsfähigkeit geübt und ausgebaut. Rechtsextremistische Argumente, politische (Pseudo-)Erklärungen und populistische Sprüche werden auf ihre emotionale Basis, ihre Wirkung und ihre inhaltliche Bezugnahme überprüft. Gleichzeitig werden Gegenstrategien gegen rechtsextreme Rhetorik erprobt. Ziel des Trainings ist es, praktische Handlungsformen und angemessene Argumentationsstrategien kennenzulernen und deren Anwendung zu üben. Neben den eigenen Stärken werden auch die Grenzen der Wirkungsmöglichkeit eines kommunikativen Engagements aufgezeigt. Die Veranstaltung wird von dem Team meX der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg durchgeführt.

Infos:

Naturfreundejugend Württemberg
Neue Str. 150
70186 Stuttgart
Tel: 07 11 / 48 10 77
Fax: 07 11 / 48 00-216

wuerttemberg@naturfreundejugend.de

http://wuerttemberg.naturfreundejugend.de/angebote/-/show/591/Kompetent_gegen_Parolen

Seminar zur Kampagne „Tolerant – Hilfsbereit – Weltoffen“

Die THW-Jugend bietet vom 25. bis zum 27. März 2011 in Bad Hersfeld ein Seminar zur Kampagne „Tolerant – Hilfsbereit – Weltoffen“ an. Das Seminar soll neue Impulse und Ideen für die Ju-

gendarbeit geben. Kreative Ideen sollen entwickelt werden, um diese dann in den Jugendgruppe umsetzen zu können. Was alles Spannendes unter dem Kampagnen-Motto machbar ist und wie man von der Idee zum Projekt kommt, erfährt man im Seminar.

Infos:

THW-Jugend

Provinzialstr. 93

53127 Bonn

Tel: 02 28 / 9 40-13 27

Fax: 02 28 / 9 40-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de/aktuell/2011/Seminar_THW-Jugend_03-2011.pdf

Jugendakademie der THW-Jugend

Die dritte Jugendakademie findet vom 16. bis zum 22. April 2011 in der THW-Bundesschule in Neuhäusen bei Stuttgart statt. Auch im Jahr 2011 bietet die THW-Jugend eine spannende Woche mit Seminaren, Workshops und Ausflügen an. Den Seminarplan gibt es als pdf zum Downloaden. 40 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 21 Jahren werden an der JA! 2011 teilnehmen.

Infos:

THW-Jugend

Provinzialstr. 93

53127 Bonn

Tel: 02 28 / 9 40-13 27

Fax: 02 28 / 9 40-13 30

bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de

www.thw-jugend.de/ja/Seminarplan.pdf

4 Aktion, Information

Staatsministerin Böhmer richtet Bundesbeirat für Integration ein

Staatsministerin Maria Böhmer hat den Bundesbeirat für Integration auf den Weg gebracht. Ein entsprechender Erlass sieht vor, dass der Beirat unmittelbar bei der Beauftragten für Migration, Flüchtlinge und Integration angesiedelt ist. Staatsministerin Böhmer ist zugleich die Vorsitzende. Zugleich steht der Beirat für das Prinzip des Dialogs: „Wir reden nicht übereinander, sondern miteinander. Diese Maxime meiner Politik als Integrationsbeauftragte hat sich bewährt“, betonte Böhmer. Der Beirat wird sich aus bis zu 32 berufenen Mitgliedern zusammensetzen. Darunter werden zehn Vertreter bzw. Vertreterinnen Migrantenorganisationen sein, die Staatsministerin Böhmer für den Beirat berufen will. So werden dem Beirat auch Vertreter bzw. Vertreterinnen der kommunalen Spitzenverbände, von Stiftungen, der Bundesagentur für Arbeit, der Arbeitgeber und Gewerkschaften, des Sports, der Freien Wohlfahrtspflege, der Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie aus Wissenschaft und Forschung angehören. Eine Vertretung aus dem Bereich der Jugendorganisationen ist bisher nicht vorgesehen.

Infos:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration

Dr. Maria Böhmer

Bundeskanzleramt

Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

Tel: 0 30 / 1 84 00-16 40

Fax: 0 30 / 1 84 00-16 06

integrationsbeauftragte@bk.bund.de

www.bundesregierung.de

Studie der Europäischen Agentur für Grundrechte zum Thema Mehrfachdiskriminierung von MigrantInnen und ethnischen Minderheiten

Die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) stellte im Rahmen der Ausstellung der EU-Agenturen „The way ahead“, die im Europäischen Parlament gezeigt wird, ihre Ergebnisse zur Problematik der Mehrfachdiskriminierung vor. Demzufolge sind Menschen, die „erkennbaren“ Minderheiten angehören – etwa Roma oder Menschen afrikanischer Herkunft – stärker gefährdet, Opfer von Mehrfachdiskriminierung zu werden, das heißt aus mehreren Gründen gleichzeitig diskriminiert zu werden, als andere Minderheiten. Weitere entscheidende Gründe für Diskriminierung, die zu einer verstärkten Mehrfachdiskriminierung führen könnten, sind sozioökonomischen Faktoren wie ein geringes Einkommen.

Infos:

Agentur der Europäischen Union für Grundrechte

Schwarzenbergplatz 11

1040 Wien

Österreich

information@fra.europa.eu

www.fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/PR-multiple-discrimination-DE.pdf

Internationale Wochen gegen Rassismus 2011

Gemeinsam mit mehr als 60 bundesweiten Organisationen und Einrichtungen fordert der Interkulturelle Rat in Deutschland dazu auf, sich an den Aktionswochen zu beteiligen und ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. Die diesjährige Kampagne vom 14. bis zum 7. März 2011 ist damit die umfangreichste und vielfältigste in der Geschichte der Aktionswochen. Insbesondere zivilgesellschaftliche Akteure wie Schulen und Volkshochschulen, Sportvereine, Gewerkschaften, Betriebe und lokale Initiativen sich mit Veranstaltungen und Aktionen beteiligen.

Infos:

Interkultureller Rat in Deutschland e. V.

Goebelstraße 21

64293 Darmstadt

Tel: 0 61 51 / 33 99 71
Fax: 0 61 51 / 3 91 97 40
info@interkultureller-rat.de
www.interkultureller-rat.de

Studie zu Muslimischem Leben in Nordrhein-Westfalen

Mit der Publikation verfügt Nordrhein-Westfalen als erstes Bundesland über eine landesspezifische Datengrundlage zum Thema Muslimisches Leben und Integration. Eines der zentralen Ergebnisse ist, dass Muslime in NRW generell eine bessere Schulbildung vorweisen können als im Bundesdurchschnitt. 40 Prozent haben Fachhochschulreife oder Abitur. Auf Bundesebene erreichen 28,5 Prozent der Muslime diese Abschlüsse. Für die Studie wurden in Nordrhein-Westfalen lebende Muslime aus 49 Herkunftsländern berücksichtigt. Die Erhebung wurde mit der Unterstützung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erarbeitet und schließt an die 2009 vorgestellte bundesweite Studie über „Muslimisches Leben in Deutschland“ der Deutschen Islamkonferenz an.

Infos:

Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 86 18-50
Fax: 02 11 / 8 61 85-4444
www.mais.nrw.de

Jugendkongress 2011

Das Bündnis für Toleranz und Demokratie (BfDT) lädt vom 20. bis zum 24. Mai 2011 zum bundesweiten Jugendkongress in Berlin ein. Der Jugendkongress ist die größte Veranstaltung des Bündnisses für Demokratie und Toleranz. Durch ihn erreicht das BfDT jedes Jahr über 400 Jugendliche mit den verschiedensten sozialen und kulturellen Hintergründen. Sie im Austausch zusammenzubringen, ist eines der Ziele des Kongresses. Die 16- bis 20-jährigen TeilnehmerInnen sollen Vielfalt erleben und so „im Kleinen“ erproben, wie die Gesellschaft funktioniert, in der sie leben. Viele von ihnen haben sich bereits ehrenamtlich in Initiativen, Vereinen und Projekten für verschiedene Ideale und Werte eingesetzt, andere sollen „angesteckt“ und selbst aktiv werden. Der Besuch des Kongresses soll die Jugendlichen einerseits motivieren sich zu engagieren, andererseits zeigen, wie viele verschiedene Menschen deutschlandweit eigenhändig neue Ideen umsetzen und unbezahlt großartige Arbeit leisten.

Infos:

Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 23 63 408-0
Fax: 0 30 / 23 63 408-88
www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10032588/425892/

Dokumentation des Fachgesprächs zu standardisierter Datenerhebung zum Zwecke der Diskriminierungsbekämpfung

In Deutschland gibt es bisher kein aussagekräftiges Zahlenmaterial über Diskriminierungsfälle. Daten und Informationen werden sehr unterschiedlich erfasst. Einheitliche, standardisierte Erfassungsmethoden für Statistiken könnten jedoch dazu beitragen, Diskriminierungen zu belegen und sichtbar zu machen. Die Erhebung von Daten bei einem so sensiblen Thema ist jedoch eine höchst komplexe Angelegenheit. Die Herausforderung liegt unter anderem darin, den Spagat zwischen einer vertrauensvollen Antidiskriminierungsberatung für Einzelne und der Erhebung von objektiven Fakten für die Öffentlichkeit zu meistern. Um zu erörtern, wie es gelingen kann, eine einheitliche Datenerfassung für Deutschland zu entwickeln, hat die Antidiskriminierungsstelle die Ergebnisse des Fachgesprächs dokumentiert.

Infos:

Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Glinkastraße 24

10117 Berlin

Tel: 0 30 / 1 85 55 18 55

Fax: 0 30 / 18 55 54 18 65

poststelle@ads.bund.de

www.antidiskriminierungsstelle.de/ADS/Antidiskriminierungsstelle/aktuelles.did=167206.html

Neuaufgabe der Arbeitshilfe Juleica-Baustein Rechtsextremismus

Der Hessische Jugendring hat mit Unterstützung des Hessischen Sozialministeriums eine 2. Auflage der Arbeitshilfe Juleica-Baustein Rechtsextremismus zur Auseinandersetzung mit menschenfeindlichen Tendenzen in der Gesellschaft und für die Arbeit in Jugendgruppen veröffentlicht. Der Baustein qualifiziert JugendleiterInnen, sich praktisch auf die Auseinandersetzung mit Gewaltgefahren vorzubereiten und gegen Stammtischparolen Stellung zu nehmen.

Infos:

Hessischer Jugendring e. V.

Schiersteiner Str. 31-33

65187 Wiesbaden

Tel: 06 11 / 9 90 83-0

Fax: 06 11 / 9 90 83 60

diehl@hessischer-jugendring.de

www.hessischer-jugendring.de

Dossier Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand – Ein empirischer Gegenentwurf zu Thilo Sarrazins Thesen zu Muslimen in Deutschland

Die Sarrazin-Thesen überprüfte eine Gruppe von Wissenschaftlern des HEYMAT-Projektes (Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle) an der Berliner Humboldt-Universität. In ihrer Studie „Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand“ verglichen sie die von ihm verwendeten Daten mit der empirischen Sachlage zum Stand der strukturellen, kulturellen und sozialen Integration von Muslimen und türkischstämmigen Personen in Deutschland. Dabei griffen die Wissenschaftler auf offizielle Daten, Analysen und Forschungsergebnisse des Statistischen Bundesamtes, des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge sowie des Bundesinnenministeriums, aber auch auf Studien von renommierten Fachgremien, Institutionen oder Stiftungen zurück.

Infos:

Humboldt-Universität zu Berlin

Projekt „Hybride europäisch-muslimische Identitätsmodelle“

Dr. Naika Foroutan

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Tel: 0 30 / 20 93 4416

heyamat.sowi@hu-berlin.de

www.heyamat.hu-berlin.de/dossier-sarrazin-2010

TeamerInnenschulung für antirassistische Jugendbildung – Jugendlichen erlernen die Perspektiven ehrenamtlichen Engagements für Demokratie.

Das XENOS-Projekt „Demokratie erleben – Courage zeigen“ der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V. (LKJ) qualifiziert vom 21. bis zum 26. März 2011 engagierte Jugendliche zu ehrenamtlichen TeamerInnen der antirassistischen Jugendbildung. Innerhalb der Seminarwoche werden den Jugendlichen grundlegende Kompetenzen der außerschulischen Jugendbildungsarbeit vermittelt. Mithilfe interaktiver Methoden des „Netzwerks für Demokratie und Courage“ (NDC) erhalten die Teilnehmenden die Qualifikation, antirassistische Projekt-tage an Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe durchzuführen. Das NDC ist ein bundesweit agierendes Netzwerk und seit 2001 in Sachsen-Anhalt aktiv. Für Schulen und Jugendeinrichtungen bietet das NDC Projekt-tage zu den Themen Rechtsextremismus, Rassismus und couragiertem Handeln an.

Infos:

XENOS-Projekt „Demokratie erleben – Courage zeigen“

(Ikj) Sachsen-Anhalt e. V.

Gareisstraße 13

39106 Magdeburg

Tel: 03 91 / 5 44 27 98

Fax: 03 91/ 5 44 27 99

sachsen-anhalt@netzwerk-courage.de

www.netzwerk-courage.de

Stipendien im Rahmen der Civil Academy

Die Civil Academy ist ein gemeinsames Projekt des Öl- und Energieunternehmens (BP Europa SE) und des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement (BBE). Die Civil Academy ist ein Qualifizierungsprogramm für junge Menschen zwischen 18 und 27 Jahren mit einer pfiffigen und kreativen Idee für mehr gesellschaftliches Engagement. Mit Hilfe von Know-how und Methoden aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements und der Wirtschaft erhalten junge Menschen Wissen und Unterstützung für eine erfolgreiche Umsetzung ihrer Ideen. Im Trainingsprogramm der Civil Academy, das aus drei aufeinander aufbauenden Wochenendseminaren besteht, können 24 TeilnehmerInnen ihre Projektideen weiter entwickeln und ausbauen. Sie beschäftigen sich mit Projektmanagement und Ressourcenakquise. Ferner trainieren sie Fähigkeiten wie Teamwork, Netzwerkarbeit und Kommunikation. Am Ende des Zyklus erhalten die TeilnehmerInnen ein Zertifikat.

Infos:

Projektbüro Civil Academy

Michaelkirchstraße 17-18

10179 Berlin

Tel: 0 30 / 62 98 01 16

Fax: 0 30 / 62 98 01 51

schuetze@civil-academy.de

www.civil-academy.de/dokumente_academy/Civil_Academy_Flyer2011.pdf

Die Junge Islam Konferenz – Berlin 2011

Die Junge Islamkonferenz fand vom 18. bis zum 19. Februar 2011 in Berlin statt. Sie ist ein Projekt der Stiftung Mercator in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin für junge Menschen im Alter von 17 bis 23 Jahren mit und ohne muslimischen Migrationshintergrund. Die Jugendlichen setzten sich mit dem Thema: „Die Rolle des Islam in Deutschland“ auseinander. Mit diesem Projekt reagierte die Stiftung Mercator auf die Tatsache, dass die Deutsche Islamkonferenz (DIK) und ihre Themen- und Zielsetzung laut einer jüngst veröffentlichten Studie des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Migration und Integration insbesondere in der zweiten und dritten Generation der Muslime in Deutschland weitgehend unbekannt sei. Die DIK galt nach wie vor als das primäre Organ eines Dialogs und einer Interessenvermittlung zwischen der staatlichen Ebene und den muslimischen Vertretern. Die Junge Islam Konferenz – Berlin 2011 bot den Raum für Dialog, in dem die junge Generation die Rolle des Islam in ihrem Alltag intensiv diskutiert und ihre Anregungen in die DIK einbringen können.

Infos:

Stiftung Mercator GmbH

Huyssenallee 46

45128 Essen

Tel: 02 01 / 2 45 22-0

Fax: 02 01 / 2 45 22-44

info@stiftung-mercator.de

www.stiftung-mercator.de

Flugblatt zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus – Aktiv gegen antimuslimischen Rassismus

Anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 14. bis zum 27. März 2011 hat der Inter-kulturelle Rat ein Flugblatt „Aktiv gegen antimuslimischen Rassismus“ herausgegeben. Nach der Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung vom Oktober 2010 sind mehr als 58 Prozent der Bevölkerung in Deutschland der Auffassung, das Recht auf freie Religionsausübung sollte für Muslime erheblich eingeschränkt werden. Dieses gesellschaftliche Klima der Ausgrenzung hat vielfache Konsequenzen: Ausgrenzungen und Diskriminierungen im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt; die Verweigerung von Dienstleistungen; Benachteiligung bei der Erbringung von Dienstleistungen und der Vergabe von Wohnraum sowie herablassendes oder beleidigendes Verhalten in der Öffentlichkeit. Das Faltblatt „Aktiv gegen antimuslimischen Rassismus“ gibt Anregungen, wie das Thema „antimuslimischer Rassismus“ im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2011 bearbeitet werden kann. Es ist in begrenzter Anzahl kostenlos bei der Geschäftsstelle des Interkulturellen Rates erhältlich. In den nächsten Wochen werden im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus weitere Materialien erscheinen, die sich mit der aktuellen Situation der Sinti und Roma in Deutschland und Europa sowie mit der sozialen Situation von Flüchtlingen und Geduldeten in Deutschland auseinandersetzen.

Infos:

Interkultureller Rat e. V.

Goebelstraße 21

64293 Darmstadt

Tel: 0 61 51 / 33 99 71

Fax: 0 61 51 / 3 91 97 40

info@interkultureller-rat.de

www.internationale-wochen-gegen-rassismus.de/wp-content/uploads/PM-IWgR-AMRa-280111.pdf

FES-Gutachten: Ethnische Zugehörigkeiten bestimmen maßgeblich soziale Ungleichheit

Die Friedrich-Ebert-Stiftung veröffentlichte ein Gutachten zur Relevanz von „Ethnizität“ in der Einwanderungsgesellschaft. Dabei wird Ethnizität nicht als Natureigenschaft von Individuen und Gruppen verstanden, sondern als soziales Konstrukt. Als besorgniserregend wird festgestellt, dass ethnische Zugehörigkeiten maßgeblich soziale Ungleichheiten im Schulsystem und auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt mitbestimmen. Um diese abzubauen, wird zwingend eine interkulturelle Öffnung verlangt, die mit Maßnahmen der Antidiskriminierung verbunden sein müsse. Dabei komme der Stärkung der Inklusionsfunktion der Schule eine zentrale Bedeutung zu.

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn

Godesberger Allee 149

53175 Bonn

Tel: 02 28 / 8 83-0

presse@fes.de

<http://library.fes.de/pdf-files/wiso/07693.pdf>

Broschüre: Augen Auf – Rassismus und Diskriminierung unter der Lupe

Mit der neuen Broschüre werden Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt, die als Handreichung für diskriminierungs- und rassismuskritische Bildungsarbeit gedacht sind. Die Materialien bestehen aus einer Zusammenstellung von theoretischen Texten und Übungen zu einzelnen Themenfeldern der Antidiskriminierungsarbeit. Sie stellen eine erste Grundlage dar, um kritisch und konstruktiv Erscheinungsformen sowie Möglichkeiten des Schutzes vor und des Umgangs mit Diskriminierung und Rassismus zu reflektieren. Die Materialien sind als Kopiervorlage für die pädagogische Arbeit mit SchülerInnen ab der neunten Klasse konzipiert worden, eignen sich aber ebenso für MultiplikatorInnen der außerschulischen Bildungsarbeit.

Infos:

AntiDiskriminierungsBüro Köln/Öffentlichkeit gegen Gewalt e. V.

Sanato Nacro / John Mukibi

Berliner Str. 97-99

51063 Köln
Tel: 02 21 / 96 47 63 00
Fax: 02 21 / 96 49 67 09
info@oegg.de
www.oegg.de/neu/index.php

Fotowettbewerb 2011 „Alle Menschen sind frei und gleich“

Mit dem diesjährigen Thema des Fotowettbewerbs „Alle Menschen sind frei und gleich“ möchte die Stiftung „Erinnerung Verantwortung Zukunft“ (Stiftung EVZ) dazu einladen, eigene Reflexionen und Engagement zum Thema Menschenrechte zu dokumentieren. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte wurde am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen als Antwort auf die Verbrechen des NS-Regimes verkündet. Mit dem Artikel 1 der Menschenrechtserklärung konnten sich 48 Unterzeichnerstaaten auf den Leitsatz verständigen, dass alle Menschen „frei und gleich an Würde und Rechten geboren“ sind, unabhängig von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, persönlicher Überzeugung, Nationalität, sozialer Herkunft, Vermögen oder sonstigem Stand. Minderheiten, die unter dem nationalsozialistischen Regime verfolgt wurden, sind zum Teil auch heute noch Diskriminierungen ausgesetzt. Das widerspricht dem Selbstbild einer demokratischen Gesellschaft, in der die Menschenrechte besonderen Schutz genießen. Die Stiftung EVZ macht auf entsprechende Diskriminierungen aufmerksam und setzt sich durch Aufklärung der Mehrheitsgesellschaft und Förderung engagierter NGO für die Gleichbehandlung aller Minderheiten ein. Der Wettbewerb beginnt ab sofort. Die Bewerbungen können bis zum 31. Juli 2011 eingesendet werden.

Infos:

Stiftung „Erinnerung Verantwortung Zukunft“
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Andrada Catranici
Lindenstr. 20-25
10969 Berlin
Tel: 0 30 / 25 92 97-31
Fax: 0 30 / 25 92 97 42
fotowettbewerb@stiftung-evz.de
www.stiftung-evz.de/fotowettbewerb2011

Berliner Landesprogramm gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus

„Demokratie, Vielfalt, Respekt“ sind die Schlüsselwörter des Berliner Landesprogramms gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, dem sich eine neue Publikation des Senats widmet. Anlässlich der Vorstellung der Publikation informierte sich Berlins Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Carola Bluhm, im Anne Frank Zentrum in Berlin-Mitte über die Auseinandersetzung mit alten und neuen Formen des Antisemitismus.

Mit dem Landesprogramm werden rund 35 Projekte gefördert, die sich einerseits gegen den organisierten Rechtsextremismus wenden, andererseits auch mit Bildung, Beratung und Informationen die gesamte Gesellschaft zur Auseinandersetzung befähigen. Dafür sind seit 2002 Mittel beim Beauftragten für Integration und Migration etatisiert (2011: 2,325 Millionen Euro). Die große Akzeptanz der Projekte im Landesprogramm und die gute Nachfrage nach den Angeboten der Beratungs- und Bildungsprojekte sind ein Zeichen für den Erfolg des Programms. Allein das Anne Frank Zentrum hat 2010 etwa 9.000 Personen in pädagogischen Programmen erreicht und wurde von etwa 16.000 Personen im Rahmen von Einzelbesuchen (der Ausstellung oder bei Veranstaltungen) aufgesucht.

Infos:

Beauftragten des Senats für Integration und Migration
Potsdamer Straße 65
10785 Berlin
Tel: 0 30 / 90 17-23 51
Fax: 0 30 / 90 17-23 20
Integrationsbeauftragter@intmig.berlin.de

www.Demokratie-Vielfalt-Respekt-in-Berlin.de

Ergebnisse der Duisburger Integrationsbefragung – Integration zwischen Distanz und Annäherung

Im Auftrag der Stadt Duisburg hat das N.U.R.E.C. Institute Duisburg e. V. (Network for Urban Research in the European Union) in den Jahren 2007 und 2008 die erste Duisburger Befragung zur Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern durchgeführt. Für Duisburg liegt mit dieser Umfrage der erste Versuch vor, umfassend Rechenschaft über den Stand und die Probleme der Integration unterschiedlicher Zuwanderergruppen abzulegen. Ähnlich umfangreiche und detaillierte Befragungen sind bisher noch in keiner anderen deutschen Stadt durchgeführt worden. Ziel der Umfrage war die Erhebung der Lebenssituation und der Meinungen sowohl der Einwohner mit Migrationshintergrund als auch der schon seit mehreren Generationen in Duisburg ansässigen Einwohner. Durch die Einbeziehung der einheimischen Bevölkerung war es möglich, auch den Beitrag der Mehrheitsbevölkerung zum Integrationsprozess abzuschätzen. Mit Hilfe eines umfangreichen Fragebogens sind insgesamt 2.620 Duisburger Bürgerinnen und Bürger befragt worden. Der Fragebogen enthielt zum einen allgemeine Fragen, die sowohl den Deutschen als auch den Zuwanderern gestellt wurden und zum anderen Fragen, die jeweils nur an eine der beiden Gruppen gerichtet waren. Die Fragen bezogen sich auf die berufliche Stellung der Befragten, ihre Schul- und Berufsabschlüsse, ihre Kontakte zu anderen Bevölkerungsgruppen, ihre Einstellungen zu unterschiedlichen Lebensbereichen wie Familie und Religion, ihr Zugehörigkeitsgefühl zur Bundesrepublik Deutschland und zur Stadt Duisburg sowie ihre Sichtweise der Lebensweise und der Einstellungen anderer Bevölkerungsgruppen und des Integrationsprozesses selbst.

Infos:

Stadt Duisburg
Dezernat des Oberbürgermeisters
Burgplatz 19
47051 Duisburg

info@stadt-duisburg.de

www.duisburg.de/vv/ob_5/medien/20100512_Duisburger_Integrationsbefragung.pdf

Beratungsportal für junge Migrantinnen und Migranten

Unter www.stell-deine-fragen.de erreicht man das erste Online-Beratungsportal für junge Migrantinnen und Migranten (jmd4you) in Deutschland. Das kostenlose und anonyme Angebot der Onlineberatung umfasst: Mail-Beratung, Gruppen-Chat und Forum. Die Jugendlichen wählen selbst, wie sie ihre Anfrage an das Onlineteam richten. Die JMD Onlineberatung ist ein Angebot der Jugendmigrationsdienste (JMD). Die JMD unterstützen junge Migrantinnen und Migranten durch individuelle Beratungsangebote. Es gibt jedoch junge Menschen, die sich schwer tun, herkömmliche face-to-face-Beratungen aufzusuchen. Diese Gruppe möchte das Servicebüro Jugendmigrationsdienste mit seinem niedrighschwelligem Online-Angebot (www.jmd4you.de) erreichen. Ziel ist, sie entweder online zu beraten oder sie an Jugendmigrationsdienste oder vergleichbare Integrations-Einrichtungen zu vermitteln.

Infos:

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V.
Kennedyallee 105-107
53175 Bonn

Tel: 02 28 / 9 59 68-0

Fax: 02 28 / 9 59 68-30

info@jmd-portal.de

www.jugendmigrationsdienste.de

5 Seminare, Tagungen

Eine Welt der Vielfalt-TrainerInnen Ausbildung

Termin: 09.-13. März 2011

Ort: St. Andreasberg

Infos:

Sonnenberg-Kreis e. V.

Internationales Haus Sonnenberg

Clausthaler Straße 11

37444 St. Andreasberg

Tel: 0 55 82 / 9 44-0

Fax: 0 55 82 / 9 44-100

info@sonnenberg-international.de

http://www.sonnenberg-international.de/Veranstaltungen/2009/details_de.php?Mode=1&ID=160

„Die Anderen“ sind wir. Abwertung, Ausgrenzung und Diskriminierung in Europa

Termin: 11. März 2011

Ort: Berlin

Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin

Marion Loyda

Hiroshimastraße 17

10785 Berlin

Tel: 0 30 / 2 69 35-73 07

Fax :0 30 / 2 69 35-92 40

forum.ml@fes.de

www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_11/110311_einl.pdf

Internationale Wochen gegen Rassismus

Termin: 14.-27. März 2011

Ort: Bundesweit

Infos:

Interkultureller Rat in Deutschland e. V.

Goebelstraße 21

64293 Darmstadt

Tel: 0 61 51 / 33 99 71

Fax: 0 61 51 / 3 91 97 40

info@interkultureller-rat.de

www.interkultureller-rat.de

Fachtagung über Projekte zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Migrationsgesellschaft

Termin: 16.-17. März 2011

Ort: Berlin

Infos:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V. (aej)

Friederike Piderit

Otto-Brenner-Straße 9

30159 Hannover

Tel: 05 11 / 12 15-122

friederike.piderit@evangelische-jugend.de

www.evangelische-jugend.de

Podiumsdiskussion „Häusliche Gewalt gegen Frauen – Du bist nicht allein!“

Termin: 17. März 2011

Ort: Dortmund

Infos:

Alevitische Jugend in NRW e.V. (BDAJ-NRW)

Geschwister-Scholl-Str. 33-37

D-44135 Dortmund

Tel: 02 31 / 16 74 07-51

Fax: 02 31 / 16 74 07-49

filiz.sirin@bdaj.de

www.BDAJ.de

Empowerment und Partizipation von Migrantinnen und Migranten in Bayern – Kommunale Integrationsprozesse nachhaltig gestalten

Termin: 19. März 2011

Ort: Nürnberg

Infos:

AGABY – Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-, Migranten- und Integrationsbeiräte Bayern

Gostenhofer Hauptstraße 63

90443 Nürnberg

Tel: 09 11 / 92 31 89 90

Fax: 09 11 / 92 31 89 92

agaby@agaby.de

<http://partizipation-in-bayern.de/>

Naturfreundejugend: Argumentationstraining „Kompetent gegen rechte Parolen“

Termin: 19. März 2011

Ort: Stuttgart

Infos:

Naturfreundejugend Württemberg

Neue Str. 150

70186 Stuttgart

Tel: 07 11 / 48 10 77

Fax: 07 11 / 48 00-216

wuerttemberg@naturfreundejugend.de

http://wuerttemberg.naturfreundejugend.de/angebote/-/show/591/Kompetent_gegen_Parolen

Halal und Koscher – Speisevorschriften im Islam und Judentum

Termin: 23. März 2011

Ort: Frankfurt

Infos:

Pädagogisches Zentrum Frankfurt

Seckbacher Gasse 14

60311 Frankfurt am Main

Tel : 0 69 / 21 27 07 26

Fax: 0 69/ 21 23 07 05

Manfred.Levy@stadt-frankfurt.de

www.pz-ffm.de

TeamerInnenschulung für antirassistische Jugendbildung

Termin: 21.-26. März 2011

Ort: Magdeburg

Infos:

XENOS-Projekt „Demokratie erleben – Courage zeigen“

Sachsen-Anhalt e. V.

Gareisstraße 13
39106 Magdeburg
Tel: 03 91 / 5 44 27 98
Fax: 03 91/ 5 44 27 99
sachsen-anhalt@netzwerk-courage.de
www.netzwerk-courage.de

Potentiale erkennen – Chancen nutzen

Termin: 23.-25. März 2011
Ort: Osnabrück
Infos:
Bundesinstitut für Berufsbildung
Karola Hörsch
Robert-Schumann-Platz 3
53113 Bonn
Tel: 02 28 / 1 07-1203
info@hochschultage-2011.de
www.hochschultage-2011.de/downloads/programmuebersicht_web.pdf

THW-Jugend Seminar zur Kampagne „Tolerant – Hilfsbereit – Weltoffen“

Termin: 25.-27. März 2011
Ort: Bad Hersfeld
Infos:
THW-Jugend
Provinzialstr. 93
53127 Bonn
Tel: 02 28 / 9 40-13 27
Fax: 02 28 / 9 40-13 30
bundesgeschaeftsstelle@thw-jugend.de
www.thw-jugend.de/aktuell/2011/Seminar_THW-Jugend_03-2011.pdf

Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit Jugendlichen. Deniz, Lena, Sven und Aylin – alle unterschiedlich und doch gleich(wertig).

Termin: 30. März 2011
Ort: Essen
Infos:
FUMA Fachstelle Gender NRW
Rathenaustraße 2-4
45127 Essen
Tel: 02 01 / 18 50 88-0
Fax: 02 01 / 18 50 88-9
Marsha.Mertens@gender-nrw.de
www.gender-nrw.de

Integration – Assimilation – Akkulturation

Termin: 31. März 2011
Ort: Frankfurt Main
Infos:
Pädagogisches Zentrum Frankfurt
Seckbacher Gasse 14
60311 Frankfurt am Main
Tel: 0 69 / 21 27 07 26
info@pz-ffm.de
www.pz-ffm.de

Fachtagung „Arbeitsausbeutung und Menschenhandel in Deutschland – Unterstützungsansätze für betroffene MigrantInnen und Flüchtlinge“

Termin: 01. April 2011

Ort: Berlin

Infos:

Deutsches Institut für Menschenrechte

Lea Fenner

Centre Monbijou Berlin

Oranienburgerstraße 13-14,

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 25 93 59-442

fenner@institut-fuer-menschenrechte.de

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/aktuell/veranstaltungen.html>

Antirassismus – Rassismus überwinden: Vom Paragrafen zur Praxis

Termin: 01.-03. April 2011

Ort: Würzburg

Infos:

Akademie Frankenwarte

Leutfresserweg 81 - 83

97082 Würzburg

Tel: 09 31 / 8 04 64-333

Fax: 09 31 / 8 04 64-44

Thea.Momper@frankenwarte.de

www.frankenwarte.de/programm/seminare/2011/4/index.html

Zeitgeschichtliches Lernen in der Grundschule und in Klasse 5/6. Jüdische Geschichte und Gegenwart, Nationalsozialismus und Antisemitismus

Termin: 08.-09. April 2011

Ort: Berlin

Infos:

Zentrum für Antisemitismusforschung

Technische Universität Berlin

Ernst-Reuter-Platz 7

10587 Berlin

Tel: 0 30 / 3 14-79872

enz@zfa.kgw.tu-berlin.de

http://zfa.kgw.tu-berlin.de/Zeitgeschichtliches_Lernen.pdf

DGB-Jugend Seminar Antirassismus – bleibt ein gewerkschaftlicher Grundsatz

Termin: 08.-10. April 2011

Ort: Hattingen

Infos:

DGB Jugendbildungszentrum Hattingen

Hattingen

Am Homberg 44

45529 Hattingen

Tel: 0 23 24 / 5 08-480

Fax: 0 23 24 / 5 08-499

ellinor.gaupp@dgb-bildungswerk.de

<http://www.dgb-jugendbildung.de/jugend/seminar/611278560>

Diversity Management: Von der Anti-Diskriminierung zur produktiven Gestaltung von Vielfalt

Termin: 11.-12. April 2011

Ort: Würzburg

Infos:

Akademie Frankenwarte

Leutfresserweg 81 - 83

97082 Würzburg

Tel: 09 31 / 8 04 64-333

Fax: 09 31 / 8 04 64-44

Thea.Momper@frankenwarte.de

www.frankenwarte.de/programm/seminare/2011/4/index.html

Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft – Fortbildungen für LehrerInnen und MultiplikatorInnen

Termin: 12. April – 01. Juni 2011

Ort: Frankfurt

Infos:

Jugendbegegnungsstätte Anne Frank

Hansaallee 150

60320 Frankfurt

Tel: 0 69 / 5 60 00 20

tensinger@jbs-anne-frank.de

www.jbs-anne-frank.de

Eine Reise in die Welt des Judentums

Termin: 11. Mai 2011

Ort: Frankfurt

Infos:

Pädagogisches Zentrum Frankfurt

Seckbacher Gasse 14

60311 Frankfurt am Main

Tel: 0 69 / 21 27 07 26

info@pz-ffm.de

www.pz-ffm.de

Tagung „Integrationsförderung durch Elternvereine und Elternnetzwerke. Ein Beitrag von Migrantenorganisationen in Ost- und Westdeutschland

Termin: 07.-08. Mai 2011

Ort: Halle

Infos:

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstraße 17-18

10179 Berlin

Tel: 0 30 / 6 29 80- 110

Fax: 0 30 / 6 29 80- 151

info@b-b-e.de

www.b-b-e.de

Pluralität als Normalität!? Chancen und Herausforderungen einer diversitätsbewussten Kinder- und Jugendhilfe

Termin: 16. Mai 2011

Ort: Münster

Infos:

FUMA Fachstelle Gender NRW

Rathenastr. 2-4

45127 Essen

Tel: 02 01 / 18 50 88-0

Fax: 02 01 / 18 50 88-9
fachstelle@gender-nrw.de
www.gender-nrw.de

Jugendkongress 2011 Bündnis für Toleranz und Demokratie (BfDT)

Termin: 20.-24 Mai 2011
Ort: Berlin
Infos:
Bündnis für Demokratie und Toleranz
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Tel: 0 30 / 23 63 408-0
Fax: 0 30 / 23 63 408-88
www.buendnis-toleranz.de/cms/beitrag/10032588/425892/

Deutscher Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT)

Termin: 07.-09. Juni 2011
Ort: Stuttgart
Infos:
Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe - AGJ
Mühlendamm 3
10178 Berlin
Tel: 0 30 / 4 00 40-200
Fax: 0 30 / 4 00 40-232
djht@agj.de
www.agj.de

Weiterbildung „Fit für Vielfalt“ – ModeratorIn für religiöse und kulturelle Verständigung

Termin: Juni 2011 - März 2012
Ort: Josefstal
Infos:
Verband für interkulturelle Arbeit e. V.
Michaela Hillmeier und Christiane Lembert
Landwehrstr. 35
80336 München
Tel: 0 89 / 41 90 27 28
Fax: 0 89 / 41 90 27 27
info@fit-fuer-vielfalt.de
www.via-bayern.de/FfV/bilder/ffv_weiterbildung_2011.pdf

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom **Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuarbeit e. V. (IDA)**; Volmerswerther Str. 20; 40221 Düsseldorf; Tel: 02 11 / 15 92 55-5; Fax: 02 11 / 15 92 55-69; Info@IDAeV.de; www.IDAeV.de; Redaktion: Karima Benbrahim, V.i.S.d.P.: Ansgar Drücker. Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieds- oder Verbandszeitschriften, Websites sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Süd, Steuer-Nummer: 106/5748/1122, als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 KJHG, als Träger der politischen Erwachsenenbildung und wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
ISSN 1611-8952